

**Niederschrift –Öffentlicher Teil-
zur Sitzung des Ausschusses Umwelt, Landwirtschaft, Forsten**

Sitzungstermin: Montag, 12.06.2023

Sitzungsbeginn: 18:45 Uhr

Sitzungsende: 21:20 Uhr

Ort, Raum: Ortseinsicht Treffpunkt Innenhof am Rathaus

Anwesend sind:

1. Bürgermeister

Schmitt, Roland

Ausschussmitglied

Horak, Bernd

Schneider, Anke

Siedler, Herbert, Dr.

Wolf, Detlef

Stellvertreter

Friedrich, Klaus

Vertretung für Frau Gemeinderätin
Andrea Schuller-Hauck

Och, Johannes

Vertretung für Frau Gemeinderätin
Monika Wohlfart

Schmitt, Thomas

Vertretung für Herrn Gemeinderat
Robert

Geulich

Seger, Christopher

Vertretung für Frau Gemeinderätin

Lena

Vogel-Weigel

Verwaltung

Konrad, Christine

Entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglied

Geulich, Robert

Schuller-Hauck, Andrea

Vogel-Weigel, Lena

Wohlfart, Monika

T A G E S O R D N U N G:

A) ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Ortsbesichtigung Mittelwaldbewirtschaftung in Kaltensondheim
Vorlage: FV/020/2023

- 2 Sonstiges

Der Vorsitzende begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses Umwelt, Landwirtschaft, Forsten sowie die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß, d. h. form- und fristgerecht geladen wurde.

Herr 1. Bürgermeister Roland Schmitt entschuldigt den Förster Herr German Michael Hahn, der leider kurzfristig absagen musste.

1 Ortsbesichtigung Mittelwaldbewirtschaftung in Kaltensondheim **Vorlage: FV/020/2023**

Sachverhalt:

In Bayern gibt es ca. 2.500.000 ha Wald. Davon sind nur noch knapp 5.000 Hektar Mittelwälder, also Wälder, in denen bis heute Mittelwaldbewirtschaftung betrieben wird. Die Rottendorfer Waldstücke gehören dazu.

Mittelwälder beherbergen eine typische Fauna und Flora mit einer Vielzahl seltener Tier-, Pilz- und Pflanzenarten. Die bedeutenden ökologischen Leistungen der Mittelwälder sind heute allgemein anerkannt. Entscheidend sind hier die qualitativen Leistungen zur Generhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Mittelwälder erbringen bei geeigneter Bewirtschaftung diese Leistungen in besonders hohem Maß. Aber nicht nur wegen ihres Artenreichtums ist diese „mittelalterliche“ Wirtschaftsform schützenswert, wegen seiner Strukturvielfalt ist der Mittelwald auch ein wichtiges Lernobjekt für naturnahe Waldbaukonzepte. Daher sollte auch in Zukunft diese Form der Waldbewirtschaftung erhalten bleiben.

Das forstliche Ziel für eine Mittelwaldbewirtschaftung ist insbesondere eine Überschirmung von etwa 50 % mit einem 20- bis 30-jährigen Umtrieb. Mit zunehmender „Lichtheit“ steigt die Zahl der Rote-Liste-Arten. Ebenso ist der Lichteinfall auf den Waldboden für die Naturverjüngung der Bäume erforderlich.

In Rottendorf wurde in den letzten Jahren Wert auf eine Zunahme des Oberholzes und des Unterholzes gelegt. Im Ergebnis ist die Überschirmung so groß geworden, dass praktisch keine Naturverjüngung mehr stattfindet. Forstliches Ziel für die Rottendorfer Mittelwälder ist daher die Rückkehr zur idealen Mittelwaldbewirtschaftung. Auf einer Teilfläche im Triebig wurde bereits im letzten Jahr gezielt Oberholz und auf einer weiteren Teilfläche nebenan das Unterholz komplett entnommen. Im Herbst dieses Jahres sollen die Maßnahmen auf den beiden Flächen getauscht durchgeführt werden.

Zum Erfahrungsaustausch und zum Erleben eines weiteren Mittelwalds besichtigt der Ausschuss Umwelt, Landwirtschaft, Forsten den Mittelwald in Kaltensondheim. Als Gesprächspartner stehen dort der zuständige Förster Achim Volkamer und der 1. Bürgermeister Roland Hoh zur Verfügung.

Nach einer Einführung durch Herrn Volkamer entsteht während der Begehung des Mittelwaldes eine intensive Nachfrage durch die Mitglieder des Ausschusses Umwelt, Landwirtschaft, Forsten sowie eine rege Erörterung der Informationen untereinander. Der Kaltensondheimer Wald ist mit festen Rückegassen erschlossen, um den Waldboden möglichst wenig zu schädigen. Bäume mit Biotopstrukturen werden erhalten und nicht genutzt. Totholz wird gezielt angereichert. Eiche und Mischbaumarten werden zusätzlich zur Naturverjüngung gezielt gepflanzt, um die Baumartenvielfalt zu erhöhen. Angestrebt wird eine recht hohe Oberholzdeckung, um den Klimawandel besser auffangen zu können. Die Kronen werden durch die Gemeinde Biebelried versteigert. Das Reisig bleibt auf der Fläche, um die Nährstoffe im Wald zu erhalten und den Wildverbiss einzuschränken.

Anschließend besichtigt der Ausschuss Umwelt, Landwirtschaft, Forsten noch die im letzten Jahr bewirtschafteten beiden Teilflächen im Triebig. Die Mitglieder des Ausschusses tauschen sich untereinander aus, was ihnen auf den Flächen aufgefallen ist und worüber sie noch wichtige Nachfragen an den Rottendorfer Förster Herr German Michael Hahn hätten. Es entsteht der Wunsch, dass Herr Hahn abschließend die Bäume kennzeichnen soll, die stehen bleiben werden. Danach möchten die Mitglieder des Ausschusses mit Herrn Hahn die Flächen erneut besichtigen.

2 Sonstiges

Kein Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Schmitt', written in a cursive style.

Roland Schmitt, 1. Bürgermeister